

wir es. Zuerst erschien Buch I und zwar im J. 207/8; ihm folgten die Bücher II und III auf dem Fuße und bald darauf auch das IV. Buch; wahrscheinlich ein paar Jahre später wurde das Werk durch das V. Buch abgeschlossen¹.

Obgleich Tert. die großen ketzerbestreitenden Werke des Justin und Irenäus und wahrscheinlich auch eine (oder mehrere?) griechische Spezialschriften gegen M. bekannt gewesen sind, so ist sein Werk gegen M. doch eine originale Leistung, die den höchsten Respekt verdient. Im I. Buch bekämpft er die Lehrer von den zwei Gottheiten und enthüllt den fremden guten Gott M.s als ein Phantom². Im II. Buch wird der Weltschöpfer, d. h. der Gott des ATs, als der eine wahre Gott erwiesen, weil ihm auch die Eigenschaften zukommen, die M. seinem guten Gott zuweist; denn Gerechtigkeit und Güte, weitentfernt Gegensätze darzustellen, fordern sich vielmehr. Im III. Buch wird gegenüber der Behauptung M.s, der im AT angekündigte kriegsrische Christus sei noch zu erwarten, dargelegt, daß sich im erschienenen Christus die meisten Weissagungen bereits erfüllt hätten und daß er demnach der prophezeite Christus sei. Im IV. und V. Buch endlich werden das Evangelium und das Apostolikum M.s Kapitel für Kapitel untersucht³, um zu zeigen, daß sogar der Bibeltext, wie ihn M. konstituiert hat, unwidersprechlich Zeugnis ablegt für den ATlichen Schöpfergott als den einzigen wahren Gott⁴. In allen 5 Büchern hat Tert. das Bewußtsein gegen den schlimmsten Häretiker zu kämpfen — „antichristus Marcion“ III, 8.

¹ Näheres s. in meiner Altchristl. Lit.-Gesch. II, 2 S. 274 f. 281 ff. 295 f., vgl. die Anfänge der einzelnen Bücher. Kroymanns Annahme, im I. und II. Buch fänden sich Dubletten, die aus der zweiten Ausgabe des Werks geflossen seien, ist grundlos (s. Bill i. d. Texten u. Unters. Bd. 38 H. 2). — Tert. hat die ganze dritte Ausgabe als Montanist geschrieben. — Über das Verhältnis des III. Buchs zum Traktat Adv. Judaeos braucht hier nicht gehandelt zu werden, da die Echtheit und Integrität jenes Buchs von niemandem angezweifelt wird.

² Eine ausgezeichnete Analyse dieses Buchs bei Bill, l. c.

³ Dabei sind die „Antithesen“ sehr reichlich benutzt, und es werden für sehr zahlreiche Stellen die Auslegungen M.s mitgeteilt und widerlegt.

⁴ Dasselbe wird auch für den Christus des Weltschöpfers als den einzigen Christus aus den Marcionitischen Texten bewiesen.